

Gemeinderat der Einwohnergemeinde Biberist

Protokoll der Sitzung Nr. 16 Budget 1/2

RN 0.1.2.1

Datum/Zeit Montag, 28. Oktober 2024, 13:30 – 18:00 Uhr
 Ort Alte Turnhalle
 Mitglieder Stefan Hug-Portmann (GP)
 Manuela Misteli-Sieber (GVP)
 Dominique Brogle
 Peter Burki
 Markus Dick
 Priska Gnägi-Schwarz
 Franziska Patzen
 Marc Rubattel
 Eric Send
 Andrea Weiss
 Sabrina Weisskopf-Kronenberg

Ersatzmitglieder -
 Vorsitz Stefan Hug-Portmann (GP)
 Protokoll Irene Hänzi Schmid

Gäste Urban Müller Freiburghaus, Verwaltungsleiter
 Nicolas Adam, Leiter Bau+Planung
 Ildikó Moréh; Leiterin Soziale Dienste
 Caroline Schlacher, Gesamtschulleiterin
 Ines Stahel, Leiterin Finanzen+Steuern
 Regula Siegenthaler, Personaldienst
 Pascal Suter, Bereichsleiter Tiefbau
 Jürg Zeller, Bereichsleiter Hochbau
 Uriel Kramer, Präsident BWK
 Reto Schoch, Präsident FiKo
 Konrad Jäggi, Feuerwehrkommandant

Presse -

Traktandenliste

| Nr | Geschäft | Beschluss |
|----|--|-----------|
| 1 | Protokolle GR Nr. 14 vom 16.09.2024 - Genehmigung | 2024-125 |
| 2 | Protokoll GR Nr. 15 vom 23.09.2024 - Genehmigung | 2024-126 |
| 3 | Schulen Biberist: Pensen Schulsozialarbeit - Beschluss | 2024-127 |
| 4 | Reorganisation Abteilung Bau und Planung, Bildung Bereich Bauinspektorat - Kenntnisnahme | 2024-128 |
| 5 | Nachtragskredit Soziale Sicherheit - Antrag der Leiterin von RSD BBL - Beschluss | 2024-129 |
| 6 | Budget 2025; Budget 2025 und Finanzplan 2026 - 2033, 1. Lesung | 2024-130 |
| 7 | Verschiedenes, Mitteilungen 2024 | 2024-131 |

Die nachfolgende Traktandenliste wird genehmigt.

2024-125 Protokolle GR Nr. 14 vom 16.09.2024 - Genehmigung

Das Gemeinderatsprotokoll Nr. 14 vom 16.09.2024 wird einstimmig bei einer Absenz genehmigt.

RN 0.1.2.1 / LN 3897

2024-126 Protokoll GR Nr. 15 vom 23.09.2024 - Genehmigung

Das Gemeinderatsprotokoll Nr. 15 vom 23.09.2024 wird mit 8 ja zu 2 nein Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt.

RN 0.1.2.1 / LN 3897

2024-127 Schulen Biberist: Pensen Schulsozialarbeit - Beschluss

Bericht und Antrag

Unterlagen

- Konzept Schulsozialarbeit der PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Ausgangslage

Die Schulsozialarbeit (SSA) ist ein wesentlicher Bestandteil des schulischen Angebots, besteht in Biberist seit rund 10 Jahren und ist erfolgreich etabliert. Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler während ihrer Schulzeit im Erreichen von Zielen der Selbst- und Sozialkompetenz und bietet ihnen als auch Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen professionelle Beratung und Unterstützung. Des Weiteren arbeitet sie auch mit Behörden und anderen Fachstellen zusammen. Die SSA wird bei schulischen, sozialen, familiären und interkulturellen Herausforderungen beigezogen. Ziel ist es, Prozesse in Gang zu bringen und geeignete Lösungsweg zu finden. Der Erstkontakt kommt sowohl durch Eigeninitiative der Kinder bzw. Jugendlichen, als auch auf Empfehlung der weiteren Beteiligten zustande. Bei Bedarf arbeitet die SSA bei Klassen- und Schulprojekten mit, insbesondere im Bereich der Prävention. Sie ist entsprechend teilintegriert in den Schulbetrieb und niederschwellig erreichbar. Bei Bedarf kommen die Teilnahme an Sitzungen, Mitwirkung in Arbeitsgruppen sowie bei Lagern und Weiterbildungen der Schule hinzu.

Das Angebot der SSA wird an den Schulen Biberist seit Beginn durch die Institution PERSPEKTIVE gewährleistet und wird jährlich mittels eines Rechenschaftsberichts ausgewiesen, welcher vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen wird. Wie die Berichte der vergangenen Jahre zeigen sind die Auswirkungen der gestiegenen Schülerzahlen an den Schulen Biberist auch in der SSA deutlich spürbar. Die SSA sah sich zunehmend mit dringlichen Fällen und Notfällen konfrontiert, was dazu führte, dass Präventionsarbeit und vertiefte Auftragsklärungen oft zugunsten akuter Kriseninterventionen in den Hintergrund traten.

Die Anzahl der Einzelberatungen hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Dies ist nicht nur auf die steigende Schülerzahl zurückzuführen, sondern auch auf die zunehmende Komplexität der Fälle, insbesondere im Bereich der psychischen Gesundheit. Zusätzlich hat die steigende Akzeptanz und das Vertrauen in die SSA dazu geführt, dass mehr Schülerinnen und Schüler sowie

Lehrpersonen die Beratungsangebote in Anspruch nehmen. Diese positive Entwicklung, die auf jahrelanger Beziehungsarbeit basiert, zeigt, dass die SSA ihre Rolle erfolgreich erfüllt. Allerdings sind durch diese zunehmende Nachfrage auch die Kapazitätsgrenzen der SSA erreicht.

Erwägungen

Die Schule hat den Auftrag, ihre Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern – sowohl fachlich als auch persönlich und sozial. Dabei spielt die SSA eine entscheidende Rolle, indem sie präventiv arbeitet und in herausfordernden Situationen unterstützt. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden und die Qualität der Beratungen zu gewährleisten, ist es notwendig, die Kapazitäten der SSA an die gestiegene Nachfrage anzupassen.

Ziel ist es, durch eine Aufstockung der SSA sowohl die präventive Arbeit als auch die individuelle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler sicherzustellen und die Qualität der Beratungen gewahrt bleibt. Es ist von Bedeutung, dass die SSA weiterhin präventiv agieren kann, um möglichen Schwierigkeiten frühzeitig entgegenzuwirken und nicht ausschliesslich auf akute Situationen reagieren zu müssen.

Zur Festlegung des Pensums der SSA stützt sich die Perspektive auf die Empfehlungen der Kantone Bern und Luzern; keine Empfehlung im Kanton Solothurn, da Schulsozialarbeit eine kommunale Angelegenheit ist. Gemäss Richtwert der Perspektive sind 0.116 Stellenprozent SSA pro Schüler:in vorzusehen.

Die Tabelle zeigt den Benchmark derjenigen Gemeinden, in welchen die Perspektive die Leistung der SSA erbringt. Die Angaben stammen aus dem August 2022, nur für Biberist entsprechen sie der Aktualität bzw. sind sie auf die Planzahlen für nächstes Schuljahr angepasst. Diverse Gemeinden haben zwischenzeitlich das Pensum der SSA angepasst.

| | IST | | | SOLL |
|------------------------------|-------------|------------|---------------------|------------------------------|
| | Pensum in % | Anzahl SuS | Pensum pro SuS in % | Pensum gemäss Richtwert in % |
| Biberist | 85 | 1040 | 0.081 | 120 |
| Bettlach | 55 | 475 | 0.116 | 55 |
| Solothurn | 150 | 1434 | 0.105 | 166 |
| SSAWO gesamt | 280 | 2331 | 0.120 | 270 |
| Gerlafingen | 80 | 746 | 0.107 | 87 |
| Bucheggberg | 90 | 758 | 0.119 | 88 |
| Schönenwerd/ Däniken | 95 | 923 | 0.103 | 107 |
| Gretzenbach/ Niedergösgen | 55 | 608 | 0.090 | 71 |
| Geslor | 80 | 700 | 0.114 | 81 |

In Zukunft bzw. ab SJ 25/26 soll die SSA mit 120% Stellen für die Schulen Biberist abgedeckt werden, ideal mit einer Zweierleitung. Dadurch ist auch gewährleistet, dass bei Abwesenheit einer Person immer eine Vertretung vorhanden ist, um die Kontinuität der Betreuung zu sichern.

Die jährlich wiederkehrenden Kosten erhöhen sich entsprechend von CHF 126'000 auf CHF 180'000 und werden wie bis anhin zwischen der Gemeinde- und der Kreisschule 2/3 zu 1/3 getragen. Der Anteil für eine Erhöhung ab 1.08.2025 ist bereits im Budget 2025 eingestellt.

Hinweis: PERSPEKTIVE überprüft die Kosten ihrer Leistungserbringung kontinuierlich. Der Vertrag für die SSA Biberist wird auf Sommer 2026 neu überprüft, was eine allfällige Anpassung der Kosten nach sich ziehen könnte.

Der Bildungsausschuss unterstützt die Pensenerhöhung der Schulsozialarbeit einstimmig. Eine mögliche Kooperation mit der Primarschule Lohn-Ammannsegg wird unabhängig der Aufstockung der SSA-Pensen an den Schulen Biberist geprüft.

Beschlussentwurf

1. Die Schulsozialarbeit der Gemeindeschule Biberist und der Kreisschule Biberist/Lohn-Ammannsegg wird ab 1.8.2025 auf 120% Stellen aufgestockt.
2. Die Gesamtschulleiterin wird ermächtigt mit der PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen eine entsprechende Anpassung der Leistungsvereinbarung vorzunehmen.
3. Die Kosten belaufen sich ab 1.08.2025 jährlich auf CHF 180'000. Der Betrag ist im Budget 2025 eingestellt.

Eintreten

Markus Dick stellt einen Rückweisungsantrag, da bei ihm zum Zeitpunkt der SVP Fraktionssitzung keine Unterlagen ersichtlich waren. (2 ja bei 9 nein Stimmen). Der Antrag ist somit abgelehnt.

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Caroline Schlacher: Die Schulsozialarbeit hat sich an den Schulen Biberist etabliert. Anlässlich des jährlichen Rechenschaftsberichtes der Schulsozialarbeit an den Gemeinderat wurde immer wieder nach den Pensen gefragt. Aufgrund der steigenden Anzahl Schüler und der immer komplexeren Fällen reicht die Zeit für die Präventionsarbeit nicht mehr aus. Der Richtwert der Perspektive beträgt 0.116 Stellenprozent pro Schüler. 2018 war das Pensum noch ausreichend. Gemäss heutigen Schülerzahlen werden 120 Stellenprozente benötigt. Es besteht die Option die Schulsozialarbeit mit Lohn-Ammannsegg zusammen zu organisieren. Ein Vorteil dabei ist, dass die Stellvertretung sichergestellt ist und die SuS, welche später die Kreisschule besuchen, dieselbe Schulsozialarbeit beanspruchen können. Unabhängig von Lohn-Ammannsegg werden in Biberist 120 Stellenprozente benötigt.

Stefan Hug-Portmann erklärt, dass diese Pensenerhöhung lediglich ein Gemeinderatsbeschluss und kein Beschluss der Gemeindeversammlung benötigt, weil mit der Perspektive eine Leistungsvereinbarung besteht. Das Geschäft wurde auch im Bildungsausschuss vorberaten.

Eric Send begrüsst diesen Antrag. Er beantragt, dass die 120 Stellenprozente zwingend von einem Mann und einer Frau zu besetzen sind. Es ist für die Schülerinnen und Schüler wichtig, je nach Thema die Wahl zu haben, wem sie das Vertrauen schenken.

Caroline Schlacher: Dies wird klar angestrebt, es ist auch der Wunsch der Perspektive und der Lehrpersonen. Die Frage ist einfach, ob die eingehenden Bewerbungen dies auch ermöglichen. Sie will wissen, wie zwingend der Antrag umzusetzen ist. Im Wissen des Fachkräftemangels hat sie Bedenken, dass der Antrag evtl. nicht so umgesetzt werden kann. Sie fragt, sich einfach, wie es sein wird, wenn niemand gefunden wird.

Sabrina Weisskopf: Die beantragten 120 % sind gemäss Sollberechnung der Perspektive. Die Perspektive ist aber der Auftragnehmer. Sie findet es speziell, wenn die Perspektive der Gemeinde vorgibt, wieviel Stellenprozente notwendig sind. Eigentlich sollte es umgekehrt sein, indem der Schulsozialarbeiter erkennt, wieviel Pensen notwendig sind. Sie will wissen, wie die 120 % zustande gekommen sind, unabhängig der Perspektive. Weiter fragt sie sich, weshalb dieses Angebot überhaupt über die Perspektive organisiert werden muss. Bei so hohen Pensen, wäre eine Direktanstellung sinnvoll und vor allem auch günstiger.

Caroline Schlacher erklärt, dass das jetzige Pensum von 85 % mit 850 SuS gerechnet ist. Die Hochrechnung ergibt aufgrund der aktuell über 1000 SuS die beantragten 120 %. Ohne Leistungsvereinbarung würde die Schulsozialarbeit mehr Pensen beanspruchen. Der ganze Apparat von Personaldienst, Weiterbildung, Qualitätssicherung wird mit einer Leistungsvereinbarung so von der Perspektive getragen.

Sabrina Weisskopf kann den enormen Anstieg der Pensen von 85 auf 120 % nicht verstehen und nachvollziehen. Dass der Bedarf aufgrund von zusätzlichen Schülern und komplexeren Fällen steigt, ist ihr klar. Sie fragt sich ob 50 % mehr Pensen wirklich notwendig ist.

Stefan Hug-Portmann versteht die Einwände. Er würde es aber nicht richtig finden, jetzt Pensen lediglich auf die aktuelle Schülerzahl zu definieren. Die Schülerzahlen nehmen zusehends zu. Die Fälle werden zusehends komplexer, weshalb Biberist etwas differenzierter zu anderen ländlichen Gemeinden zu betrachten ist. Es ist deshalb vernünftig jetzt auf 120 % zu erhöhen, sodass es für die nächsten Jahre ausreichend ist.

Sabrina Weisskopf: Dies wäre ja genau der Vorteil einer Leistungsvereinbarung, dass die Pensen laufend angepasst werden können.

Stefan Hug-Portmann bestätigt dies. Aber auch die Perspektive hat eine Personalplanung weshalb es nicht immer einfach ist, wenn Biberist plötzlich 10 % mehr Pensum wünscht.

Eric Send erinnert daran, dass der heutige Schulsozialarbeiter beim letzten Rechenschaftsbericht berichtet hat, dass er ziemlich am Anschlag sei. Würde er ausfallen, müsste die Gemeinde für Ersatz sorgen.

Sabrina Weisskopf sieht dies alles, sie kann die 120 % einfach nicht nachvollziehen und findet die Zahl aus der Luft gegriffen.

Priska Gnägi: Eine mögliche Kooperation mit Lohn-Ammannsegg wurde erwähnt. Sie will wissen, wie weit Lohn-Ammannsegg mit dem Schulsozialdienst ist. Es wäre wichtig, dass zwei Personen die Pensen von Biberist und Lohn-Ammannsegg teilen könnten.

Schlacher Caroline: Lohn-Ammannsegg muss sich bis Ende 2024 entscheiden, ob sie ab Schuljahr 2025/2026 ebenfalls dabei sind. Geplant sind rund 30 % sodass es gesamthaft 150 % ergibt. Die Rekrutierung soll im Januar 2025 beginnen. Kann sich Lohn-Ammannsegg nicht entscheiden, wird lediglich für Biberist rekrutiert. Der Nachteil ist, dass Lohn-Ammannsegg zu einem späteren Zeitpunkt von Seiten Perspektive niemanden für 30 % bekommt. Sie sind in Sachen Pensen auf eine andere Gemeinde angewiesen und deshalb etwas in Zugzwang.

Eric Send stellt den Antrag, dass es anzustreben ist, dass die 120 Stellenprozente auf einen Mann und eine Frau verteilt werden. (9 ja Stimmen bei 2 Enthaltung)

Beschluss (9 ja bei 2 nein Stimmen)

1. Die Schulsozialarbeit der Gemeindeschule Biberist und der Kreisschule Biberist/Lohn-Ammannsegg wird ab 1.8.2025 auf 120% Stellen aufgestockt. (9 ja bei 2 nein Stimmen)
2. Es ist anzustreben, dass die 120 Stellenprozente auf einen Mann und eine Frau zu verteilen sind. (9 ja Stimmen bei 2 Enthaltung)
3. Die Gesamtschulleiterin wird ermächtigt mit der PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen eine entsprechende Anpassung der Leistungsvereinbarung vorzunehmen. (9 ja bei 2 nein Stimmen)
4. Die Kosten belaufen sich ab 1.08.2025 jährlich auf CHF 180'000. Der Betrag ist im Budget 2025 eingestellt. (9 ja bei 2 nein Stimmen)

RN 2.0 / LN 709

2024-128 Reorganisation Abteilung Bau und Planung, Bildung Bereich Bauinspektorat - Kenntnisnahme

Bericht und Antrag der Verwaltungsleitung

Unterlagen

- Keine

Ausgangslage

Seit mehreren Jahren wurde festgestellt, dass es in der Abteilung Bau + Planung eine Stelle geben sollte, die sich möglichst selbstständig um den Bereich "Bauinspektorat" kümmern sollte. Denn in der aktuellen Organisation oblag und obliegt diese Funktion dem Abteilungsleiter Bau + Planung. Dies zwang ihn dazu, sämtliche Baugesuche und -dossiers detailliert zu studieren und zu prüfen und den Mitarbeitenden dann jeweils die nötigen Anweisungen zu geben.

Damit der Leiter der Abteilung Bau + Planung seine Gesamtverantwortung und Führungsaufgabe wahrnehmen könnte, müsste er jemanden haben, der diese zentrale Aufgabe übernehmen kann und dazu befähigt ist. Dazu mussten jedoch auch die personellen Voraussetzungen vorhanden sein. D. h. eine geeignete Person musste verfügbar und willens sein, diesen Bereich zu leiten und die entsprechende Verantwortung zu übernehmen. Darauf wurde bei Anstellungen zur Kompensation von Abgängen ein Augenmerk gelegt.

Bereits beim ersten Entwurf der GO wurde der Bereich "Bauinspektorat" in der Planung so im Organigramm eingegeben und abgebildet.

Erwägungen

Mit Herrn André Pulfer wurde als Dossier führender Sachbearbeiter ein Mitarbeitender angestellt, welcher insbesondere auch jahrelange Erfahrungen auf der "Kundenseite" mitgebracht hat. So verfügt er aus seiner Zeit als Projektleiter in Architekturbüros über die nötigen Verfahrenskennntnisse und mit seinem erfolgreich abgeschlossenen HF Studium "dipl Techniker HF, Bauplanung Architektur" auch über das nötige Grundlagenwissen. Teil des Studiums war zudem auch Personalführung.

Herr Pulfer konnte nun dazu gewonnen werden, die Bereichsleitung des neu zu bildenden Bereichs zu übernehmen. Mit diesem Bereich soll insbesondere auch eine Entlastung der Abteilungsleitung einhergehen. Der Bereich konnte somit ohne Stellenaufbau per 01.10.24 gebildet werden.

Die Abteilung Bau + Planung gliedert sich somit wie folgt:

Abteilungsleitung mit zentraler Administration:

- Bereich Raum- und Verkehrsplanung
- Bereich Bauinspektorat
- Bereich Hochbau; mit unterstellter Hauswartung
- Bereich Tiefbau; mit unterstelltem Werkhof

Beschlussentwurf

Der Gemeinderat nimmt die Bereichsbildung zur Kenntnis.

Eintreten

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Nicolas Adam erklärt, dass der Ablauf im Bauinspektorat sehr komplex ist und bis zu acht Personen involviert sind. Bei diesen Strukturen ist dringend ein separater Bereich zu schaffen, welcher eine Führung benötigt. Folgende Bereiche kennt die Abteilung Bau+Planung.

Bereich Tiefbau, Pascal Suter; Bereich Hochbau, Jürg Zeller; Bereich Bauinspektorat, André Pulfer, Bauinspektorat und Raum- und Verkehrsplanung, Nicolas Adam.

Urban Müller Freiburghaus erhofft sich von dieser Neuorganisation eine Entlastung des Leiters Bau und Planung.

Priska Gnägi will wissen, ob durch die Umorganisation ein Wechsel in der Lohnklasse vorgesehen ist oder ob es kostenneutral bleibt.

Urban Müller Freiburghaus erklärt, dass der Verantwortliche einen Lohnklassenwechsel erhält, welcher aber am unteren Ende der neuen Lohnklasse liegt.

Priska Gnägi will weiter wissen, wie es mit der Gleitzeit von Nicolas Adam aussieht. **Urban Müller Freiburghaus** erklärt, dass der Abbau der GLAZ bis Ende Jahr nicht möglich ist, da bereits Ende

Oktober ist. Zukünftig soll sich diese Reorganisation aber auf die Gleitzeit von Nicolas Adam auswirken.

Manuela Misteli findet es richtig, dass zur Entlastung von Nicolas Adam eine Korrektur gemacht wird. Sie erwartet, dass sich die Überzeitsituation von Nicolas Adam dadurch verbessern wird. Sie wünscht zu wissen, in welche Lohnklasse die neue Funktion eingeteilt ist.

Nicolas Adam erklärt, dass die Bereichsleiter zwischen Lohnklasse 14 und 18 liegen. Die neue Funktion ist in der Lohnklasse 14. **Markus Dick** beglückwünscht die Abteilung Bau und Planung zu dieser Entscheidung und hofft, dadurch eine Entlastung von Nicolas Adam. Er wünscht sich, dass auch in anderen Abteilungen der Verwaltung solche Prozessoptimierungen stattfinden.

Beschluss (einstimmig)

Der Gemeinderat nimmt die neue Bereichsbildung "Bauinspektorat" in der Abteilung Bau und Planung zur Kenntnis.

RN 7.9.5 / LN 4075

2024-129 Nachtragskredit Soziale Sicherheit - Antrag der Leiterin von RSD BBL - Beschluss

Bericht und Antrag der Leiterin RSD BBL

Ausgangslage

Die Leiterin des Regionalen Sozialdienstes BBL stellt einen Nachtragskredit wie folgt:

1). 5320.3631.00 Beiträge an Kanton CHF 92'000.

Begründung: Im Budget 2024 wurde der kantonale Beitrag für Ergänzungsleistungen AHV (CHF 3'020'400) gemäss dem kantonalen Richtwert Gesundheit und Soziales 2024 (CHF 314.20 X EWZ) budgetiert.

Zufolge der steigenden Kosten im Bereich Gesundheit und Soziales wurde der Tarif CHF 314.20 pro EW zu tief berechnet. Die Restforderung des Kantons an die Gemeinde Biberist liegt bei CHF 92'000.

2). 5450.3632.03 Beitrag an Zweckverband Familien- und Mütterberatung Bezirk Wasseramt CHF 109'933

Begründung: Im Budget 2024 wurde der Betrag CHF 113'900 für den Zweckverband unter der Funktion 5721.3632.03 budgetiert. Gemäss der neuen kantonalen Buchungsvorschriften muss dieser Beitrag ab 01.01.2024 unter der Funktion 5450 (Leistungen an Familien allgemein) verbucht werden. Dieser Beitrag wurde im Budget 2024 unter der alten Funktion (5721) budgetiert. Hier handelt es sich demnach um eine Umbuchung ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis.

3). 5726.3118.01 Software CHF 28'084

Begründung: Im Budget 2024 wurden CHF 1'000 für die Vorbereitungsarbeiten vom Scan-Cockpit budgetiert, weil die geplante Einführung im Jahr 2024 durch den Anbieter verschoben wurde. Gemäss der Rechnung vom 08.10.2024 muss für dieses Modul im Jahr 2024 eine Anzahlung von CHF 24'463 für den Anbieter Diartis getätigt werden, damit nächstes Jahr das Modul eingeführt werden kann. Das BC 5726.3118.01 wurde ohne diese Anzahlung mit CHF 3'621 überzogen und somit liegt das Minussaldo bei CHF 28'083.70.

Erwägungen

Mit den zusätzlichen Krediten soll die Differenz zwischen Jahresrechnung 2024 und Budget 2024 ausgeglichen werden.

| Erfolgsrechnung | | Jahresrechnung 2024 Aufwand | Budget 2024 Aufwand | Nachtrag Budget | Nachtrags- kredit |
|-----------------|--|-----------------------------------|------------------------|--------------------|----------------------|
| 5320.3631.00 | Beiträge an Kanton Beitrag an Familien und Mütterberatung | 3'112'400.00 | 3'020'400.00 | | 92'000.00 |
| 5450.3632.03 | Bezirk Wasseramt | 109'932.45 | | | 109'932.45 |
| 5721.3632.03 | Beitrag an Familien und Mütterberatung Bezirk Wasseramt | | 113'900.00 | | -113'900.00 |
| 5726.3118.01 | Software | 95'883.70 | 67'800.00 | | 28'083.70 |

Beschlussentwurf

Der Gemeinderat bewilligt folgende Nachtragskredite zu Lasten der Rechnung 2024 für:

- Kto. 5320.3631.00 CHF 92'000
- Kto. 5450.3632.03 CHF 109'933
- Kto. 5726.3118.01 CHF 28'084

Eintreten

Markus Dick stellt einen Rückweisungsantrag, weil er die Unterlagen auch zu diesem Geschäft nicht herunterladen konnte (2 ja bei 9 nein Stimmen)

Der Gemeinderat tritt somit grossmehrheitlich auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Ildiko Moréh: Bei den Beiträgen an den Kanton für Ergänzungsleistungen wie auch bei den Beiträgen an den Zweckverband liegt die Diskrepanz darin, dass die Richtwerte 2024 jeweils auf den Rechnungen und Einwohnerzahlen des Jahres 2022 basieren, im Budget wird mit den provisorischen Einwohnerzahlen 2024 gerechnet. Auch bei den Gesundheitskosten im Sozialbereich steigen die Kosten stetig auch im 2024. Beim Zweckverband wurde auf ein falsches Konto gebucht, weshalb von einer Umbuchung gesprochen werden kann, weshalb es auf das Jahresergebnis keinen Einfluss hat. Die Software Scan-Cockpit wurde im 2024 nicht budgetiert weil die geplante Einführung durch den Anbieter verschoben wurde. Trotzdem ist nun eine Anzahlung fällig. Auch im Budget 2025 wurde diese Software vergessen zu budgetieren.

Stefan Hug-Portmann will wissen, ob der Grundsatz zu dieser Software im Gemeinderat bereits behandelt wurde und wenn ja, wie der Entscheid war. **Ildikó Moréh** erklärt, dass diese Software in der Leistungsauftrag zwischen dem VSEG und Diartis geregelt ist. Diesem Leistungsauftrag haben alle Gemeinden des VSEG zugestimmt und dieser Vertrag ist verbindlich.

Beschluss (9 ja bei 2 nein Stimmen)

Der Gemeinderat bewilligt folgende Nachtragskredite zu Lasten der Rechnung 2024 für:

- Kto. 5320.3631.00 CHF 92'000
- Kto. 5450.3632.03 CHF 109'933
- Kto. 5726.3118.01 CHF 28'084

RN 5 / LN 4077

2024-130 Budget 2025; Budget 2025 und Finanzplan 2026 - 2033, 1. Lesung

Bericht und Antrag des Bereiches Finanzen + Steuern

Unterlagen

- Budgetordner 2025 (für Gemeinderätinnen/Gemeinderäte sowie alle Ersatzmitglieder)

- Unterlagen stehen auch elektronisch zur Verfügung.

Ausgangslage

Das Budget muss jährlich vom Gemeinderat genehmigt und der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet werden (Gemeindegesetz, GG § 139 i.V. mit GO § 85). Das Budget 2025 ist nach den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 (HRM2) errichtet. Grundlage des Budgets 2025 bilden die Jahresrechnung 2023 und das Budget 2024 sowie die Rahmenbedingungen, welche durch den Gemeinderat an seiner Sitzung vom 10. Juni 2024 genehmigt wurden. Das Budget stellt ein verbindliches, kurzfristiges Planungsinstrument dar.

Der Gemeinderat beschliesst jährlich den Finanzplan (Gemeindegesetz, GG § 138). Der Finanzplan zeigt mindestens die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung, die Bilanz sowie die Entwicklung der Finanzkennzahlen auf. Zeigt der Finanzplan auf, dass der Rechnungsausgleich nicht erreicht wird, so hat der Gemeinderat der Gemeindeversammlung die notwendigen finanzpolitischen Massnahmen zu beantragen, um das Haushaltsgleichgewicht wiederherzustellen.

Erwägungen

Für die detaillierten Informationen betreffend der einzelnen Budgetpositionen wird vollumfänglich auf die Unterlagen im Budgetordner 2025 verwiesen. Im Summary Letter (Register 1) ist das Wesentliche zusammengefasst.

Zusätzlich hat die Abteilung Bau- und Planung im Register 6 die Richtofferten, teilweise mit ergänzenden Unterlagen, für die wichtigsten Investitionsprojekte bereitgestellt. Zum Zeitpunkt der Investition bzw. Umsetzung der Projekte, werden die meisten Offerten abgelaufen sein. Sie dienen lediglich als Grundlage für die Budgetierung. Die Offerten werden an der Budgetsitzung nicht besprochen, dies würde den Zeitrahmen sprengen.

Für die detaillierten Informationen betreffend den Finanzplan wird auf die Unterlagen im Budgetordner 2025 verwiesen (Register 8). Oberstes Ziel in der Haushaltsführung stellt in der Regel eine ausgeglichener Finanzhaushalt dar. In seltenen Fällen wird das erste Ergebnis der Finanzplanung befriedigen. Je nachdem, ob grosse Aufwandüberschüsse in der Erfolgsrechnung ausgewiesen oder ob die Nettoverschuldung ein Ausmass erreicht, das nicht mehr tragbar ist, müssen Annahmen revidiert oder andere Abstriche gemacht werden. Insbesondere drängen sich in diesen Fällen folgende finanzpolitische Entscheide auf:

- Überarbeitung Investitionsplan in Bezug auf Reduktionen, Erstreckung oder einer generellen Prioritätenüberprüfung;
- Verzichtplanung durch Verminderung der Ausgaben (Rationalisierung, Streichung von Ausgaben etc.);
- Anpassung des Steuerbezugs (Steuerfuss) bei den Natürlichen und/oder Juristischen Personen.

Der Finanzplan kann Führungsentscheide nicht ersetzen. Er trägt aber dazu bei, Führungsentscheide effizienter zu gestalten und so einen entscheidenden Beitrag zur Erhaltung des längerfristigen finanziellen Gleichgewichts in einer Gemeinde zu leisten.

Beschlussentwurf

1. Der Gemeinderat genehmigt das Budget 2025 und beantragt der Gemeindeversammlung vom 05. Dezember 2024 das Budget 2025 zu genehmigen.
2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget 2025 durch die Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen zu decken.
3. Der Gemeinderat nimmt den Finanzplan 2026 – 2033 zur Kenntnis.

Eintreten:

Das Budget 2025 weist bei Aufwendungen von insgesamt 71.4 Mio. CHF und einem Ertrag von 70.7 Mio. CHF einen Aufwandüberschuss von 0.7 Mio. CHF aus. Da kann man zwar nicht mehr von einer "Roten Null" sprechen, aber mit rund 1 % des Umsatzes ist das Ergebnis doch im Rahmen der Budgetungenauigkeit.

Die vom Gemeinderat am 10. Juni 2024 verabschiedeten Rahmenbedingungen zum Budget 2025 sind denn auch mehrheitlich eingehalten. Einzig der Sachaufwand nimmt gegenüber dem Budget 2024 überdurchschnittlich zu. Dieser hat jedoch 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 6.5 % abgenommen. Im Budget 2025 ist der Sachaufwand mit insgesamt rund 8.27 Mio. CHF gegenüber dem Budget 2023 rund 0.2 Mio. CHF tiefer.

Der Personalaufwand ist zwar gegenüber 2024 um 3.9 % gestiegen. Dies ist auf zusätzlich bewilligte Pensen bei der Bildung, insbesondere bei der Schulleitung, Lehrpersonen sowie im Unterhalt (Reinigung) zurückzuführen.

Was ihn freut, dass auch im 2025 mit höheren Steuereinnahmen zu rechnen ist. Bei den natürlichen Personen rechnen wir mit insgesamt 28.5 Mio. CHF und somit über 2.1. Mio. CHF mehr als in der Rechnung 2023 und 1 Mio. CHF mehr als im Budget 2024; bei den juristischen Personen werden wir voraussichtlich mit 3.2 Mio. CHF einen neuen Rekordwert erzielen.

Mit fast 9 Mio. CHF sind die geplanten Investitionen hoch. Da der Betrag mehrere "kleinere und mittlere" Objekte umfasst, hoffe ich, dass diese auch mehrheitlich tatsächlich umgesetzt werden. In der Vergangenheit wurden Investitionen aus verschiedenen Gründen immer wieder hinausgeschoben. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – und auch hier gilt: Was du heute kannst besorgen, verschiebe lieber nicht auf morgen! Wir haben einen sehr grossen Investitionsbedarf, den wir vor uns herschieben. Es bringt nichts, oder macht die Situation noch schwieriger, wenn wir geplante Investitionen immer wieder verschieben.

Alles in allem ist das Budget 2025 akzeptabel.

Die Gemeinde verfügt über ein Eigenkapital von immer noch fast 30 Mio. CHF. Allerdings sind die Aussichten für die kommenden Jahre eher durchzogen, das zeigt der FiPla auf. Die Finanzsituation kann somit nach wie vor als stabil, mit eher negativen Zukunftsaussichten bewertet werden.

Zum Budget begrüsst er den Präsidenten der FiKo, Reto Schoch, weitere Kommissionspräsidenten, sämtliche GL-Mitglieder und die jeweiligen Budgetverantwortlichen der Verwaltung.

Der Gemeinderat tritt stillschweigend auf das Geschäft ein.

Detailberatung

Reto Schoch sieht die ganzheitliche Situation, darin sieht er auch seine Kompetenzen. Ihn interessiert die langfristige Zukunft und die globale Situation. Global besteht eine Sicherheitsproblematik, weltweit gibt es Krisen, eine schlecht laufende Wirtschaft in Europa, Energiekrise in Deutschland, der Bund hat ein Defizit, der Kanton hat die gleiche Situation und schnürt ein 60 Mio. CHF Sparpaket. Durch die Sparmassnahmen von Bund und Kanton steigen bei den Gemeinden die Belastungen. Dadurch ist eine gewisse Vorsicht geboten. Er betrachtet nicht nur das Budget, da dieses faktisch nur die Sicht ins nächste Jahr bietet. Er betrachtet die Situation weitsichtiger. Es sind extrem hohe Investitionen bis 2033 geplant. Er hört immer wieder, dass Biberist unterinvestiert ist. Er weist aber darauf hin, dass die Qualität einer Gemeinde, einer Verwaltung und der Schulen nicht an Räumlichkeiten gebunden ist. Wichtig sind auch noch andere Faktoren. Die Finanzstrategie ist zu erarbeiten, es sind Handlungsfelder und deren Massnahmen zu definieren. Dazu gehört auch die Gemeindeorganisation. Eine Gemeindeorganisation einer so grossen Gemeinde wie Biberist ist eher ein Nachteil als ein Vorteil. So wie der Mehrjahresplan aufgestellt ist, muss das Budget 2025 extrem restriktiv sein. Für solche Investition muss jährlich ein saftiger Gewinn gemacht werden, ansonsten kann man sich diese Investitionen erst recht nicht leisten.

Markus Dick: Am 4.1.2024 hat die SVP Fraktion den Antrag auf Schuldenbremse beantragt. Über 10 Monate später erhält der Gemeinderat den FiKo Bericht betreffend Schuldenbremse am Tag der Budgetsitzung. Von Weitsichtigkeit bemerkt er von Seiten FiKo überhaupt nichts. Die Ausführungen sind interessant und wichtig. Während der Sitzung hat er aber keine Zeit den Fikobericht zu lesen. Er ist somit über die Behandlung des SVP Antrages nicht zufrieden.

Reto Schoch: Der Budgetprozess hat sich um eine Woche verzögert, weil die Geschäftsleitung das Budget, aufgrund des schlechten Resultates zweimal überarbeitet hat. Dadurch verschoben sich alle weiteren Termine ebenfalls um eine Woche, weshalb der Bericht so kurzfristig zur Verfügung steht.

Stefan Hug-Portmann präzisiert, dass dies ein Missverständnis ist. Der Antrag der SVP kam in Zusammenhang mit der Revision GO/DGO, die SVP möchte in der GO eine Schuldenbremse stipulieren. Der Gemeinderat hat entschieden, diesen Antrag primär durch die FiKo prüfen zu lassen. Das Resultat der FiKo ist aber noch ausstehend.

Ines Stahel weist darauf hin, dass im Finanzplan verschiedene Varianten aufgeführt sind. Mit den geplanten Investitionen bedeutet dies, dass in Biberist 2029 die Schuldenbremse greifen wird. Das bedeutet, dass im Budget 2031 einen Selbstfinanzierungsgrad von mindestens 80 % auszuweisen ist. Der Finanzplan zeigt, dass dies im Budget 2031 nicht erreicht wird, weshalb sie verschiedene Varianten gerechnet hat, in denen ein Selbstfinanzierungsgrad von mind. 80 % erreicht wird. Eine Variante ist, dass im 2031 die Investitionen auf 5.8 Mio. CHF zu deckeln wären. Eine weitere Variante ist, den Selbstfinanzierungsgrad von mind. 80 % mit einem erhöhten Steuerfuss zu erreichen, was bedeuten würde, im 2031 den Steuerfuss um 6 Punkte zu erhöhen. Die dritte Variante ist eine Aufwandminderung oder Ertragssteigerung ohne Steuererhöhung. Selbstverständlich kann aus den drei Varianten eine Mischvariante definiert werden.

Bei den von der FiKo aufgezeigten Szenarien geht es darum, gar nicht in die Schuldenbremse zu kommen. Im Szenario 1 ist die vorliegende Rechnung abgebildet, im Szenario 2 werden die Investitionen über Jahre tief gehalten, Szenario 3 zeigt, wieviel Aufwand gemindert, respektive Ertrag gesteigert werden, bei Szenario 4 sind die Steuern entsprechend zu erhöhen, damit Biberist nicht in die Schuldenbremse kommt.

Eric Send will wissen, ab wann die Schuldenbremse greift. **Ines Stahel** erklärt, dass die Schuldenbremse greift, sobald der Nettoverschuldungsquotient 150 % übersteigt. Gemäss Finanzplan ist dies 2029 der Fall.

Peter Burki will wissen, wie es mit den weiteren Budgets aussieht. Trotz der Steuererhöhung steigt der Nettoverschuldungsquotient auf 205 %. **Ines Stahel:** Dies resultiert daraus, dass die Investitionen von 2029 und weiter nicht komplett sind. Senken sich die Nettoinvestition auf 2 oder 3 Mio. CHF kann der Steuerfuss selbstverständlich wieder gesenkt werden.

Stefan Hug-Portmann scheint wichtig, dass mit den Investitionen, welche zu tätigen sind, Biberist irgendwann in die Schuldenbremse kommt. Stand heute, gemäss Prognose und gemäss Investitionsprogramm wird dies 2029 der Fall sein. Das bedeutet, dass im Budget 2031 Massnahmen umgesetzt werden müssen. Dies soll eine Kombination von Sparen, einer evtl. Steuererhöhung und weniger Investitionen sein.

Er will die Situation nicht ignorieren, aber sollte es gelingen, die Rechnungen jeweils besser abzuschliessen als die Prognose es vorsieht, kann sich die Schuldenbremse einerseits nach hinten schieben oder gar nie eintreffen.

Für **Reto Schoch** muss es das Ziel sein, dass eine Schuldenbremse ein no go ist. Aus seiner Sicht darf dies nicht in Frage kommen. Die Investitionen sind nicht zwingend in jedem Fall notwendig. Die Investitionen können auch intelligent gestaffelt umgesetzt werden. Werden die Steuern erhöht wird man larsch. Biberist muss restriktiv sein, auf die Kosten schauen vor allem auf der Ertragsseite. Auf dem HIAG Areal besteht ein grosses Potenzial. Es braucht Firmen mit soliden langjährigen Geschäftsmodellen mit möglichst konstanten Erträgen. Das Potenzial ist vorhanden. Evtl. besteht auch die Möglichkeit die gesellschaftlichen Strukturen zu verändern. Mit allen Besitzern von Mehrfamilienhäuser sollte man in engem Kontakt stehen und sie motivieren, die Gebäude zu renovieren, damit werden die Zinsen erhöht und es ergibt sich dadurch ein anderes Klientel und somit ein anderer Steuerertrag. Mit solchen Massnahmen ist der Schuldenbremse entgegen zu wirken.

Peter Burki stellt fest, dass im 2025 2.5 Mio. CHF mehr Steuereinnahmen budgetiert sind, übrig bleibt aber nichts. Er sieht es nicht, dass jemals ein Ertragsüberschuss erwirtschaftet werden kann. **Stefan Hug-Portmann** ist grundsätzlich einverstanden, dass es schön wäre Ertragsüberschüsse zu erzielen. Die Erfahrung zeigt aber auch, dass die Rechnung jeweils einiges besser ausfällt als das Budget. Er hofft, dass auch die Rechnung 2025 besser ausfallen wird als das Budget 2025.

Manuela Misteli: Die vorgegebenen Rahmenbedingungen wurden nicht eingehalten. Der Personalaufwand wurde nicht eingehalten, was aber nachvollziehbar ist. Hingegen beim Sachaufwand wurde eine Vorgabe von 1.5 % definiert und im Budget liegt dieser nun bei 4.6 % liegen. Deshalb hat die FDP auch einen Antrag gestellt, von Seiten Verwaltung Einsparungen zu machen. Sie erwartet eine Sparübung im Bereich der Verwaltung. Könnte ein Budget von + CHF 700'000 anstelle von – CHF 700'000 präsentiert werden, sieht die ganze Sache wieder anders aus. Selbstverständlich sind auch die Investitionen genau anzuschauen.

Eric Send dankt für die Aufarbeitung. Aus seiner Sicht sollte eine schwarze Null erreicht werden. Sie sind auch für Sparmassnahmen bereit. Investitionen, welche noch nicht getätigt wurden, haben nichts mit Sparen zu tun. Investitionen aufzuschieben, macht keinen Sinn. Es muss aufgepasst werden, dass die Standortattraktivität nicht verloren geht. Dazu gehören auch Stellen der Verwaltung dazu. Investoren und Firmen sind auf eine funktionierende Verwaltung angewiesen. Sie sind bereit genau hinzusehen, damit eine schwarz Null erreicht werden kann.

Markus Dick: Es muss gespart werden, nicht nur an der Budgetsitzung, sondern auch im Verlauf des Jahres. Es wurde x-fach und immer wieder darauf aufmerksam gemacht, Mass zu halten. Man hat manchmal den Eindruck die Kelle könne nicht gross genug sein, mit der in Biberist angerichtet wird. Das wird von Seiten SVP bedauert. Es wurde von Erfahrungswerten gesprochen. Die Erfahrung zeigt aber auch, dass unterjährig noch so viele Nachtragskredite beantragt werden, dass dies auch immer wieder mit dem deutlich besseren Abschluss begründet wird. Die Rahmenbedingungen wurden definiert. Im Personalbereich muss sich auch der Gemeinderat an der Nase nehmen, es ist absehbar, wenn unter dem Jahr x Stellen zusätzlich bewilligt werden, dass sich dies im Budget niederschlägt. Der Sachaufwand ist enttäuschend. Sie werden von Seiten SVP sicher Fragen stellen und im Verlauf Sparanträge stellen und die Sparanträge der anderen Fraktionen unterstützen. Nachdem man mit dem Budget übers Ziel hinausgeschossen hat, ist die Erwartungshaltung der SVP, dass von Seiten Verwaltung das Budget nochmals kritisch durchgegangen wird und aufgezeigt werden soll, wo allenfalls Sparpotenzial vorhanden ist. Der Gemeinderat ist auf die Hilfe der Verwaltung angewiesen.

Peter Burki will wissen, ob im Finanzplan bereits Streichungen gemacht werden können. **Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass es relativ wenig bringt Streichungen im Finanzplan zu tätigen. Der Finanzplan bildet die Entwicklung der kommenden Jahren ab. Es ist wichtig, möglichst alle Investitionen im Finanzplan abzubilden. Er macht beliebt im Finanzplan keine Streichungen zu machen, es macht einfach keinen Sinn.

Ines Stahel erklärt, dass ein Finanzplan ein Steuerungsinstrument ist. Mit dem Finanzplan wird kein einziger Betrag bewilligt. Dieser ist auf einer Basis berechnet und erst mit dem Budget werden die Kredite bewilligt und können gestrichen werden.

Summary Letter:

Ines Stahel weist darauf hin, dass neu die Minuszahlen in blau aufgeführt werden und nicht mehr in Rot.

Investitionsrechnung

0290.5040.09 Abbruch Liegenschaft Schulweg 1

Andrea Weiss möchte wissen, was dies genau ist. **Jürg Zeller** erklärt, dass der Abbruch der Liegenschaft im ursprünglichen Projekt Werkhofschulhaus inbegriffen war. Das Projekt wird nun nicht wie geplant umgesetzt und die Liegenschaft nur Unterhaltskosten generiert. Deshalb wurde entschieden die Liegenschaft rückzubauen. Zeitgleich soll es Platz schaffen für das Feuerwehrprovisorium. Der jetzige Standort des Feuerwehrprovisorium wird für Schulprovisorien benötigt.

2120.5060.03 Interaktive Wandtafeln 2025-2027

Peter Burki will wissen, ob die interaktiven Wandtafeln effektiv benötigt werden.

Caroline Schlacher erklärt, dass die 3. und 4 Klassen noch keine interaktiven Wandtafeln haben. Alle anderen Klassen sind bereits damit ausgestattet.

Sabrina Weisskopf hat gehört, dass diese Wandtafeln nicht von allen Lehrern benutzt werden.

Gäbe es nicht etwas Kostengünstigeres anstelle der Wandtafeln. **Caroline Schlacher** erklärt, dass mit dem neuen ICT Konzept definiert wird, wie die Wandtafeln zielgerichteter eingesetzt werden können.

1500.5060.08 – 09 Ersatz Wechselladefahrzeuge

Es geht um die Ersatzfahrzeuge der Feuerwehr. Der Gemeinderat hat den Betrag bereits mit dem Budget 2024 bewilligt. Bei den Fahrzeugen gibt es eine Verzögerung, weshalb noch keine Kosten entstanden sind, diese werden erst im 2025 fällig.

2170.5030.02 Umgebungsgestaltung unteres Schulhaus

Priska Gnägi ist einverstanden, dass die Umgebung neu zu gestalten ist, den Betrag von CHF 132'000 findet sie aber relativ hoch. **Uriel Kramer** erklärt, dass es vor allem um die Sicherheit geht und deshalb eine Abgrenzung der Kindergartenumgebung geplant ist. Was effektiv notwendig ist und was nicht, kann er nicht beurteilen.

Priska Gnägi ist betreffend Sicherheit gleicher Meinung, aber der Gartenzaun ist bereits in der Erfolgsrechnung eingestellt. Der Betrag in der IR findet sie aber für die Umgebung zu hoch.

Manuela Misteli ist der Meinung, dass die Sicherheit und die Umgebung in der Investitionsrechnung als Gesamtpaket zu berücksichtigen sind.

Jürg Zeller erklärt, dass der Zaun und die Umgebung bewusst getrennt wurde. Beim Zaun geht es um die Sicherheit und die muss gewährleistet sein. Über den Betrag des Spielplatzes kann diskutiert werden.

Dominique Brogle stellt den Antrag den Betrag auf CHF 80'000 zu reduzieren.

Sabrina Weisskopf stellt den Antrag den Betrag ganz zu streichen. Es muss gespart werden, weshalb dieses Projekt jetzt nicht umzusetzen ist.

Die beiden Anträge werden einander gegenübergestellt.

Antrag Mitte den Betrag auf CHF 80'000 zu reduzieren. (6 Stimmen), Antrag FDP den Betrag ganz zu streichen. (4 ja Stimmen) Somit obsiegt der Antrag der Mitte.

Der obsiegende Antrag von Dominique Brogle von CHF 80'000 wird dem ursprünglichen Betrag von CHF 132'000 gegenübergestellt

Antrag Brogle: (8 ja Stimmen), ursprünglicher Antrag (CHF 132'000): (0 Stimmen bei 3 Enthaltungen)

Somit wird in IR Kto. 2170.5030.02 auf CHF 80'000 gekürzt.

2170.5040.34 Sanierung Feuerwehr/Schule Werkhofschulhaus

Zum Zeitpunkt der Budgetierung lag der Entscheid über das Werkhofschulhaus noch nicht vor. Dieser Betrag kann gestrichen werden.

2170.5030.01 Fernwärme Anschlussgebühren

Priska Gnägi will wissen, ob diese Anschlussgebühren für 2025 noch realistisch sind.

Stefan Hug-Portmann erklärt, dass dies realistisch ist und es ein Problem wäre, wenn die Umsetzung kommt und kein Geld budgetiert ist.

2170.5040.44 Projektwettbewerb Kindergärten Bleichematt

Sabrina Weisskopf will wissen, weshalb ein Wettbewerbsverfahren geplant ist, obwohl nicht viele Optionen vorhanden sind. Es könnte einfacher und kostengünstiger durchgeführt werden.

Uriel Kramer: Geht man korrekterweise nach den Submissionsbedingungen des Kantons braucht es einen Projektwettbewerb. Sollte ein Kürzungsantrag durch den Gemeinderat genehmigt werden, wünscht die BWK die Freigabe, dass wenn auf ein Wettbewerb verzichtet wird, der BWK im Nachhinein nicht vorgeworfen wird, dass sie sich nicht an die Verfahrensvorschriften gehalten hätten.

| |
|--|
| FDP und SVP stellen einen Kürzungsantrag von CHF 250'000 auf CHF 100'000 (10 ja bei 1 nein Stimme) |
|--|

2170.5040.41 Schulraumprovisorium kids&teens

Priska Gnägi will wissen, ob dies bereits entschieden wurde, dass kids&teens erweitert werden soll.

Caroline Schlacher: Soll kids&teens ein zuverlässiger Partner sein und Tagesstrukturen nach Bedarf anbieten, ist eine Erweiterung notwendig. Die Tagesstrukturen sind auf 42 Kinder ausgelegt, heute zählt man am Mittagstisch bereits 78 Kinder. Das neue Schulhaus Mühlematt/Bleichenmatt wird auf 300 Mittagessen ausgerichtet sein. Bis zur Fertigstellung des Schulhauses ist nun eine kontinuierliche Steigerung notwendig. Die Nachfrage besteht.

6150.5010.46 Sanierung und Verbreiterung Brücke BLS Emme

Eric Senn fragt nach der Sinnhaftigkeit diesen Betrag ins Budget 2025 aufzunehmen.

Uriel Kramer ist zuversichtlich, dass die Bewilligung noch im November eintreffen wird. Nach Rücksprache mit der BLS werden die Arbeiten nach Eintreffen der Bewilligung umgehend aufgenommen, sodass die Arbeiten im April/Mai 2025 fertiggestellt werden können.

6150.5010.39 Belagseinbauten Gemeindestrassen

Priska Gnägi fragt nach dem Standard der Gemeindestrasse.

Uriel Kramer erklärt, dass die Strassen in Biberist allerhöchstens im mittleren Bereich sind. Biberist hat ein sehr grosses Strassennetz im Vergleich zur Einwohnerzahl. Der Ausbaustandard von Biberist liegt im unteren Schnitt.

6150.5010.51 Öffentliche Beleuchtung

Es sollen noch rund 50 Leuchten ausgewechselt werden und die EVB ersetzt gleichzeitig Kabel. Eine Verschiebung auf 2025 ist grundsätzlich möglich, eine Stromeinsparung ist aber dadurch nicht möglich. Es ist sinnvoll das Auswechseln der Leuchten mit dem Kabelersatz der EVB zu koordinieren.

6153.5040.56 Installation einer Alu-Halle komplett

Der Werkhof braucht dringend Stauraum. Ursprünglich ging man davon aus, dass das Provisorium der Feuerwehr gezügelt werden kann. Nun benötigt die Feuerwehr das Provisorium weiterhin, sodass nun eine neue Halle für den Werkhof anzuschaffen ist.

6230.5040.62 Bushaltestellen

Dies betrifft die Sanierung der Bushaltestellen, damit sie behindertengerecht sind. Dies ist eine Vorgabe des Kantons.

Erfolgsrechnung

Manuela Misteli: Die Rahmenbedingungen beim Sachaufwand liegen bei 1.5 %. Das vorliegende Budget liegt nun bei 4.6 %. Die FDP stellt den Antrag den Sachaufwand auf 2.5 % zu reduzieren. Es ist nicht Aufgabe des Gemeinderates Streichungen vorzunehmen, sondern von der Verwaltung selber. Das Ziel soll eine schwarz Null oder sogar ein positives Budget sein.

Stefan Hug-Portmann erklärt, dass die Abweichungen im Sachaufwand in folgenden Bereichen liegen: Bei der Exekutive (Legislaturworkshop), Feuerwehr (Anschaffungen von Geräten und Kleider), Primarschule (Hardware vom ICT Konzept, Erhöhung der Schulsozialarbeit), Kreisschule (Hardware) und Schulreisen welche nur alle 2 Jahre stattfinden. Wichtig zu wissen ist aber, dass der Sachaufwand im Budget 2025 tiefer ist als im Budget 2023. Auch bei Streichungen sind gewisse Projekte trotzdem umzusetzen.

Ines Stahel erklärt, dass bei den Überschreitungen Einsparungen von rund CHF 500'000 notwendig wären um die 2.5 % zu erreichen. Sie gibt zu bedenken, dass auch gebunden Ausgaben aufgeführt sind.

Sabrina Weisskopf: Der FDP geht es um etwas Grundsätzliches. Man muss jetzt haushälterisch mit dem Geld umgehen, wenn die geplanten Investitionen umgesetzt werden sollen. Der Aufwand im Budget 2025 liegt bei 11 Mio. CHF über demjenigen der Rechnung 2023. Es muss Geld eingespart werden, so dass im Minimum mit einem Ertragsüberschuss zu planen ist. Ziel sollte sein, ein kleines Polster anzulegen. Sparen wird weh tun.

Ines Stahel erklärt, dass im Bereich Soziales eine Harmonisierung stattgefunden hat. Die Regelsozialhilfe war bis anhin nicht in der Rechnung sondern wurde mit den Gemeinden direkt verbucht. Neu ist die Regelsozialhilfe in der Rechnung von Biberist abgebildet. Dementsprechend gibt es mehr Einnahmen und natürlich auch mehr Ausgaben.

Urban Müller Freiburghaus macht darauf aufmerksam, dass die Jahresteuern bei 1.4 % liegt. Die vorgegebenen 1.5 % gehen somit zu Lasten der Teuerung.

Sabrina Weisskopf sieht den Punkt der Teuerung, weshalb die FDP auch den Antrag auf 2.5 % gestellt haben. Sie wünscht Einsparvorschläge von Seiten der Verwaltung.

Markus Dick freut sich, wenn der Gemeinderat sich übers Sparen Gedanken macht, es sollte aber auch während dem ganzen Jahre sein und nicht nur während der Budgetphase. Er appelliert an die Verwaltungsleute, dass sie sich proaktiv einbringen.

Antrag:

Die FDP stellt den Antrag den Sachaufwand im Budget 2025 von 4.6 % auf 2.5 % zu senken (4 ja zu 4 nein bei 3 Enthaltungen).

Stefan Hug-Portmann hat den Stichtentscheid. Der Antrag ist somit abgelehnt

1500.3001.51 und 53 Sold Übungen und Wehrdienst

Beim Sold für Übungen wird mit 80 % Übungsbeteiligung budgetiert. Wenn die Beteiligung kleiner ist, entstehen auch weniger Kosten.

Den Einsatzsold zu budgetieren ist wie Glaskugellesen. Sie budgetieren nach Zero based und nichts was nicht benötigt wird. Die Ersatzabgabe wurde auf CHF 300.- plafoniert.

1500.3137.00 Steuer und Abgaben

Dies betrifft die Strassenverkehrssteuern und Prüfgebühren.

1500.3111.00 Anschaffungen, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge

Markus Dick hofft, dass bei allen Anschaffungen dreimal überlegt wird ob sie notwendig sind.

Er stellt fest, dass die Anschaffungen via SGV getätigt werden und dadurch bis zu 50 % Einsparungen gemacht werden können. **Koni Jäggi** erklärt, dass alle möglichen Anschaffungen vor allem persönliche Schutzausrüstungen über die SGV bestellt werden.

1500.4200.00 Ersatzabgabe

Die Budgetierung erfolgt vor der kantonalen Abstimmung. Die Verfassungsänderung wurde an der Urne angenommen und somit wird das neue Gebäudeversicherungsgesetz ab 1.1.2025 in Kraft treten. Dadurch verdoppeln sich die Abgaben. Das Minimum der Ersatzabgabe ist neu bei CHF 40.- und das Maximum liegt bei CHF 800.-. Bei 10 % der Staatssteuer ergibt das Mehreinnahmen von CHF 87'000.

1612.3612.05 Beitrag an Schiessanlage Gerlafingen

Es ist ein Zweckverband. Biberist ist verpflichtet, den Betrag zu bezahlen.

1620.3612.10 Entschädigungen an VBZAS

Die Erhöhung an den VBZAS hat damit zu tun, dass dieser Betrag nach Einwohnerzahl budgetiert wird.

6150.3101.02 Unterhalt Robidog

Die Einnahmen durch die Hundesteuern wird bei den Steuern berücksichtigt. Die Einnahmen decken die Ausgaben mehrfach ab.

6150.3141.00 und 3141.01 Unterhalt Strassen und Verkehrsweg und Signalisation, Strassenmarkierung

Die Verdoppelung des Budgets 2025 zur Rechnung 2023 ergibt sich durch die geplanten Massnahmen im Zusammenhang mit der Schulwegsicherheit. Die Massnahmen werden gemäss Prioritätenlisten, welche der Gemeinderat genehmigt hat, umgesetzt.

6150.3120.01 Strassenbeleuchtung Energiekosten

Trotz Umrüstung der Leuchten auf LED hat sich der Betrag im Budget erhöht. Dies resultiert aus den massiv gestiegenen Energiekosten.

6150.3141.05 Unterhalt Parkingwesen

Auf diesem Konto sind die defekten Parkuhren, neue Signalisation auf Parkplätzen etc. berücksichtigt. Es sind keine zusätzlichen Parkuhren geplant.

6150.3141.02 Grundlagen zur Umsetzung der OPR

Dies beinhaltet die Ausarbeitung eines Vorschlages mit Kostenangaben als Diskussionsgrundlage für den Gemeinderat.

6152.3130.63 Schneeräumung durch Dritte

Die neue Pikett-Vereinbarung mit den Landwirten schlägt sich auf diesem Konto nieder.

6153.3090.00 Ausbildung- und Weiterbildung des Personals

Die Verdoppelung des Betrages ergibt sich durch neu eingestellte Mitarbeitenden, welche diverse Kurse zu besuchen haben und geschult werden müssen.

6153.3101.01 Treibstoffe

Der Strom, welcher für die zwei Elektrofahrzeuge des Werkhofs benötigt werden, wird auf einem anderen Konto verbucht. Die Differenz von Rechnung zu Budget ergibt sich jeweils daraus, wie der Winterdienst ausfällt.

Der Betrag wird von CHF 30'000 auf CHF 25'000 korrigiert (7 ja bei 3 Enthaltungen bei 1 Absenz).

6153.3112.01 Anschaffung von Dienstkleider

Der Betrag ist für rund 12 Mitarbeitende für Sicherheitsschuhe, Faserpelze, Jacken, Hosen etc.

6230 Agglomerationsverkehr

Die massive Erhöhung ergibt sich daraus, dass der Kanton eine Beurteilung von allen P+R gemacht hat und dem Gemeinden empfohlen hat, neue Parksysteime zu realisieren, damit die Fahrräder sicherer parkiert werden können. Diese Realisation wird vom Kanton mit CHF 30'000 subventioniert.

7101.3132.02 Honorare für Wasserproben

Ob die Kosten für die Wasserproben dem Kanton weitergeleitet werden können, entzieht sich der Kenntnis der Anwesenden. Grundsätzlich sind die Messungen von Chlorothalonil nicht mehr notwendig. Biberist führt die Messungen aber regelmässig durch, damit je nach Wert die Wassermischung angepasst werden kann.

7101.3143.11 Neophytenbekämpfung

Der Betrag wird nur alle zwei Jahre eingestellt. Im Zwischenjahr wird die Neophytenbekämpfung durch den Werkhof erledigt. Auch Lohn-Ammannsegg hat regelmässig Neophytenaktionen.

7101.3510.10 Einlage in Werterhalt

Dies ist ein buchhalterischer Wert, welcher für die Erfolgsrechnung nicht relevant ist, weil es eine Spezialfinanzierung ist.

7300.3130.84 Grünabfuhr

Es gibt keine separate Grünabfuhr Gebühr. Biberist kennt nur eine Entsorgungsgebühr für Grünabfuhr und Abfallbeseitigung. Es ist eine Spezialfinanzierung.

7710.3144.00 Ersatz Holzfenster Aufbahrungshalle

Bei der Sanierung der Aufbahrungshalle im 2003 wurden die Fenster lediglich gestrichen. Sie sind in einem desolaten Zustand und müssen ersetzt werden.

7900.3130.00 OPR Dienstleistungen Dritter

Dies sind verschiedene Aufwendungen. Für die Mehrwertabgabe wurde eine Offerte erstellt. Die Mehrwertabgabe soll im Bericht erwähnt werden, damit die Bevölkerung weiss, was sie bei einer Einzonung zu erwarten hat. Es wird davon ausgegangen, dass die OPR im 2025 aufgelegt werden kann und es werden über 100 Einsprachen erwartet.

7900.3132.00 Arealentwicklung, Zentrumslasten, Mobilität, ÖV

Dies beinhaltet die diversen Vereinbarungen und Anwaltshonorare.

2170.3101.00 neue Reinigungsvorgaben

Es wird nach neuen Reinigungsvorlagen gereinigt und es gibt mehr Liegenschaften und mehr Provisorien, was auch mehr Reinigungsmaterial nach sich zieht.

2170.3144.00 Energiebuchhaltung in neue Software überführen

Bis anhin wurde die Buchhaltung in Excel geführt. Das neue Programm ist von Energie Schweiz und bietet zusätzlich Auswertungen zum Energieverbrauch. Dieser Betrag ist für die Implementierung der Daten und ist einmalig.

2170.3144.41 Ausbau Teamzimmer Musikzimmer

Die Küche, welche als Teamzimmer benutzt wird, ist sehr veraltet und schäbig. Es soll eine neue Küchenzeile eingebaut und der Raum gestrichen werden.

2170.3144.52 Reparatur Flachdach Eingangshalle

Das Dach ist nicht mehr dicht und bei Regen wird die Eingangshalle nass. Jetzt ist ein Sarnofil Dach installiert, welches nicht repariert werden kann. Ebenfalls ist die Eingangshalle zu isolieren.

2170.3144.47 Tischtennistisch Mühlematt

Die Tischtennistische werden regelmässig von den SuS benutzt.

2170.3144.55 Betonsäulen aussen streichen

Aus Sicherheitsgründen ist das Streichen in Auftrag zu geben und kann nicht von den Schüler als Projekt gestrichen werden.

2170.3144.48 und 54 Schaukästen

Sabrina Weisskopf stellt einen Streichungsantrag der Schaukästen zu je CHF 5'500.-. (8 ja zu 2 nein Stimmen bei 1 Enthaltung)

2170.3144.48 Bodenbeschichtung

Sabrina Weisskopf stellt einen Streichungsantrag der Bodenbeschichtung (10 ja Stimmen bei 1 Enthaltung)

2170.3144.54 Lasur Holzfenster auffrischen

Im 2024 wurden die Holzfenster auf der West- und Südseite aufgefrischt. In diesem Jahr sind nun die Ost- und Nordseite geplant. Die Holzfenster sind naturlasiert, was mehr Unterhalt benötigt als eine deckende Farbe. Die Fenster sind in einem Intervall von 3 bis 5 Jahren zu überarbeiten.

Sabrina Weisskopf wünscht eine Prüfung, ob es nicht sinnvoll ist, die Fenster deckend zu behandeln, sodass der Unterhalt zukünftig weniger kostenintensiv sein wird.

2170.3144.55 Unterhaltsarbeiten Holzfeuerung

Obwohl die Holzfeuerung rückgebaut werden soll, sind Unterhaltsarbeiten notwendig. Die Anlage ist sehr veraltet und bis zur Stilllegung ist der Unterhalt zu gewährleisten.

2110.3020.04 und 05 Deutschunterricht

Es besteht ein Konzept. Die Schulen wünschen pro Kindergarten zwei Lektionen mehr anzubieten. Einerseits sind es mehr Kinder und andererseits ist auch der Deutschbedarf gestiegen. Durch die zusätzlichen Lektionen können die Gruppen um je ein Kind verkleinert werden.

2120.3110.00 Anschaffung Büromöbel und -geräte

Ersatz von defekten Tischen, Stühlen, Pausenspielschrank, Nähmaschinen.

2190.3170.00 Anteil Mobile Abo

Die Gesamtkosten werden anteilmässig auf verschiedene Abteilungen verteilt.

Markus Dick wünscht keine Erfahrungswerte im Budget. In den Rahmenbedingungen wurde die Zero based Methode vorgegeben.

Ines Stahel erklärt, dass z.B. Steuern und Beiträge / pro Einwohner aufgrund der Vorjahreszahlen neu berechnet werden. Sie schlägt vor anstelle des Begriffs "Erfahrungswerte" neu "Berechnung Vorjahreswerte" zu verwenden.

5450.3632.03 Leistungen an Familienberatung

Mit dem Zweckverband besteht eine Leistungsvereinbarung. Die Delegierten verabschieden das Budget. Anhand der Einwohnerzahl setzt sich der Betrag zusammen.

5451.3105.00 Lebensmittel

Im 2023 wurden lediglich 5 Monate gerechnet. Budget 2024 basiert auf den Zahlen der Stiftung kids&teens. Das Budget 2025 haben die Schulen nun neu gerechnet. Die Rechnung 2024 wird zeigen, wie hoch die Kosten tatsächlich sein werden.

5451.3130.00 Unterhalt Grünanlage Villa Giger

Als Mieter der Villa Giger ist die Gemeinde für den "kleinen" Unterhalt zuständig, Rasenmähen etc.

5451.3635.13 Schülertransport

Hier handelt es sich um den Schülertransport vom Kindergarten zum Mittagstisch und wieder zurück. Für die Schülertransporte erhält die Gemeinde keinen Beitrag vom Kanton.

5451.3637.00 Betreuungsgutscheine KiBon

Unter diesem Konto sind die Beiträge an die Eltern ersichtlich. Im Konto 5451.4637.00 sind die Beiträge von den Eltern an die Gemeinde aufgeführt.

5455.3636.00 frühkindliche Förderung

Dies ist der Beitrag an die Kindertagesstätte Aemmefröschli, damit sie sich auch an der frühkindlichen Förderung beteiligen.

5720.3637.01 Beiträge an Kant. Fürsorgegesetz

Bei VA7+ im Asyl- und Flüchtlingswesen zeigt sich keine steigende Tendenz. Bei der Fremdplatzierungen wie auch bei den Mandatsträger und Beistandschaften hingegen schon.

5721.3636.33 Freiwillige Sozialbeiträge an VESG

Der VSEG zieht für gewisse soziale Institutionen die Jahresbeiträge von Gemeinden ein. Es gibt keine Gesetzesgrundlage, weshalb sie freiwillig sind. Biberist zahlt diesen Beitrag seit Jahren an diese Institutionen. Es betrifft Caritas, Entlastungsdienst, Rotes Kreuz.

Markus Dick stellt einen Streichungsantrag der CHF 3'700. (2 ja zu 7 nein Stimmen bei 2 Absenzen).

5726.3158.01 EDV Kosten

Die EDV Kosten von Asyl- und Sozialregion wurden neu zusammen auf einem Konto abgebildet, weshalb die Kosten höher sind.

5726.3614.00 Entschädigung private Mandatsträger
Aufgrund der Pensenerhöhung, damit weniger private Mandatsträger beauftragt werden müssen, konnten zu Rechnung 2023 rund CHF 100'000 eingespart werden.

5726.3910.00 Portokosten

Grundsätzlich wird B-Post verschickt, es wird aber situativ entschieden.

Beschluss

Es wurde noch kein Beschluss gefällt.

RN 9.1.1.5 / LN 3475

2024-131 Verschiedenes, Mitteilungen 2024

1. An den Gemeinderat abgegebene Unterlagen

- Radarstatistik August 2024
- Radarstatistik September 2024
- Protokoll BWK vom 10.09. 2024
- Protokoll KiJuKo vom 20.03.2024
- Protokoll KiJuKo vom 21.08.2024
- Protokoll FiKo vom 24.09.2024

2. Der Gemeinderat nimmt folgende Mitteilungen zur Kenntnis:

- Im Rahmen von "Im Rampenlicht - Talk im Wasseramt" wird am Dienstag, 12. November 2024 um 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Etziken erstmals der **Wasserämter Anerkennungspreis** verliehen. Der Preis ist gestiftet von den Wasserämter Einwohnergemeinden und ist mit CHF 5'000 dotiert. Die Wasserämter Gemeinden haben sich letztes Jahr entschieden, den "Prix d'Honneur" an den Solothurner Filmtagen nicht mehr auszurichten und dafür einen Preis zu stiften, für Personen und Organisationen, die sich um das Wasseramt verdient gemacht haben. Der Verein Pro Wasseramt organisiert die Preisverleihung des Wasserämter Anerkennungspreises im Auftrag der Gemeindepräsidentenkonferenz Wasseramt. Eingebettet wird die Verleihung in den Anlass "Im Rampenlicht - Talk im Wasseramt". Moderiert wird der Anlass von G&G Moderator Joël Grolimund aus Zuchwil. Wer den ersten Wasserämter Anerkennungspreis erhält, wird am 12. November bekanntgegeben. Der Anlass ist öffentlich und kostenlos. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich. Ihr habt die Einladung dazu bereits erhalten. Bitte direkt anmelden.

Andrea Weiss will wissen, wie dies zustande gekommen ist und wie die Reaktion von Seiten Filmtage war. **Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass dieser Entscheid von der Gemeindepräsidentenkonferenz Wasseramt gefällt wurde. Der Prix d'Honneur bekam im Verlauf der Jahre einen anderen Stellenwert und es wurden mehrheitlich ausserkantonale Filmschaffende geehrt. Mit dem Wasserämter Anerkennungspreis soll eine Person, Organisation oder Institution ausgezeichnet werden, welche sich für das Wasseramt verdient gemacht hat. Eine Rückmeldung von Seiten Filmtage ist ihm nicht bekannt.

Eric Send bestätigt, dass dies finanziell einschneidend ist für die Filmtage. Der Prix d'Honneur hatte aber wenig Bezug zum Wasseramt.

- Der Kanton Solothurn plant im Gebiet Tucharandimatt an der Bürenstrasse, zwischen Lidl und Gemeindegrenze zu Lüsslingen einen **Stand- und Durchgangsort für Schweizer Fahrende**. Das Bau- und Justizdepartement lädt am 11. November um 19.00 in der Alten Turnhalle dazu zu einem **Infoanlass**.
Markus Dick: will wissen, was dies für Biberist heisst und was Biberist dazu zu sagen hat. **Stefan Hug-Portmann** erklärt, dass der Kanton sich das Vorkaufsrecht auf diesem Grundstück gesichert hat. In letzter Konsequenz kann der Kanton diesen Stand- und Durchgangsort realisieren gegen den Willen der Gemeinde. Allerdings will der Kanton die Gemeinde miteinbeziehen. Er selber ist seit rund 1.5 Jahren in der Arbeitsgruppe. Aus seiner Sicht, darf keine zusätzliche finanzielle Belastung für die Gemeinde entstehen und es gibt noch viele offene Fragen. Wichtig ist festzuhalten, dass der heutige Stand der Beginn des Prozesses ist und noch nichts entschieden ist.
- Am **Samstag, 09. November, 11. 00**, findet vor dem Stahlwerk in Gerlafingen eine **Solidaritätskundgebung** statt unter dem Motto "Das Stahlwerk muss erhalten bleiben". Ich werde daran teilnehmen. Ich fände es schön, wenn auch der Gemeinderat möglichst geschlossen seine Solidarität mit dem Werk ausdrücken und sich für dessen Erhalt einsetzen würde. Der GR lädt auch die Bevölkerung dazu ein, an der Kundgebung teilzunehmen.
- Am 20. November findet der **Behördentag im Rahmen der Tage der offenen Schulen** statt. Ihr habt heute eine entsprechende Einladung erhalten. Ihr seid herzlich eingeladen. Ihr müsst nicht zwingend den ganzen Vormittag dabei sein, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Ihr könnt euch auch einfach bei den jeweiligen Programmpunkten einfinden.

Eric Send informiert, dass nach dem Brand der Schützenstube umgehend das Angebot von Lohn-Ammannsegg kam, dass der Bunker in Lohn-Ammannsegg benutzt werden darf.

3. Die Zirkulationsmappe enthält:

- Signal
- Zuchler Kurier

RN 0.1.2.1 / LN 3900

Für das Protokoll



Stefan Hug-Portmann
Gemeindepräsident



Irene Hänzi Schmid
Protokollführerin